

P r o t o k o l l der 1. außerordentlichen
Vollversammlung der Jungsozialisten Georgs-
marienhütte vom 2. März 1973

Um 19.40 Uhr eröffnet der Vorsitzende Rainer Korte die 1. außerordentliche Vollversammlung der Jusos GM-Hütte in der Gaststätte Dütmann und begrüßt 17 SPD-Mitglieder sowie 6 Juso-Sympathisanten. Als erster Tagespunkt steht die Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern auf der Tagesordnung, da die Genossen Ingrid Behnke und Hans-Jürgen Meyer aus persönlichen Gründen zurückgetreten sind. Es stellen sich drei Kandidaten zur Wahl. Detlef Hengelbrock und Uwe Heuer erreichen im ersten Wahlgang mit 10 bzw. 9 von 16 abgegebenen Stimmzetteln die absolute Mehrheit und sind somit für ein Jahr gewählt. Der Genosse Wolfgang Krämer erhält 7 Stimmen.

Zum zweiten Tagespunkt beschäftigt sich die Vollversammlung mit dem Mandat für den Delegierten zur Bezirkskonferenz der Jusos. Die Genossen W. Kähler und R. Korte stellen zur Konferenz der Jusos vom Bezirk Weser-Ems einen Antrag. Hiernach sollen alle Parteigenossen, die in den Gemeinden des Landes Niedersachsen ein politisches Amt ausüben, aufgefordert werden, die in den Konkordatsverhandlungen vorgesehenen Privatschulen in katholischer Trägerschaft konsequent abzulehnen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Hierzu schlägt Christian Wopp vor, den KuMi Peter von Oertzen nach GM-Hütte einzuladen, um von ihm Rechenschaft vor der Partei zu verlangen. Anschließend werden zahlreiche andere Anträge zur Bezirkskonferenz diskutiert.

Zum dritten Tagespunkt legt die Projektgruppe "Freies Jugendzentrum" ein Arbeitspapier vor. W. Krämer erläutert noch einmal die bisherigen Arbeitsergebnisse. Anschließend entsteht eine Diskussion über den ersten Satz des Papiers, in dem "Jugendarbeit als Mittel zur Systemüberwindung, d. h. zur Herbeiführung des demokratischen Sozialismus" definiert wird. Die Kritiker bezweifeln, daß es Taktisch günstig ist, mit dieser Definition an die Öffentlichkeit zu treten. Vertreter der Projektgruppe halten dem jedoch entgegen, daß das Papier AG-intern zu sehen ist und die theoretischen Grundlage

für die Arbeit der AG darstellt. Die Definition von Jugendarbeit sei notwendig, um abzuklären, mit welcher Intention der Aufbau des JZ betrieben werden soll.

Die VV zieht daraufhin ihre Kritik zurück.

Für die Arbeitsgruppe "Lehrlingsausbildung" berichtet Gerd Großkurth über die bisherigen Arbeitsergebnisse. Die AG hat sich mit der CAJ zu einer Lehrlingsgruppe zusammengeschlossen, die den Aufbau einer Gewerkschaftsjugend und eines Lehrlingszentrums betreibt. IM Februar veranstaltete diese AG eine gutbesuchte Informationsveranstaltung für Lehrlinge, auf der Lehrlinge aus ihrer Ausbildung berichteten und Alternativen zur herkömmlichen Ausbildung diskutiert wurden. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluß der AG mit der CAJ schlägt W. Krämer vor, auf einer Vorstandssitzung den Status von AGs innerhalb der Jusos festzulegen.

Der 5. Tagespunkt wurde wegen Zeitmangel von der Tagesordnung abgesetzt.

Unter "Organisatorisches" wurde Kritik an dem Verhalten unseres Mitglieds und Ratsherrn Klaus Kraegeloß geübt, der nach seiner Wahl in den Stadtrat noch nicht die erwarteten Informationen geliefert habe. K. Kraegeloß begründete dies mit seiner mangelnden Freizeit und erklärt sich zu einem Juso-offenen Gespräch bereit, in dem geklärt werden soll, wie die Zusammenarbeit (Informationsfluß) Fraktionsmitglied - Basis verbessert werden kann.

Der Juso-Antrag zum SPD - Parteitag in Hannover zur Einführung der paritätischen Mitbestimmung wurde vom Ortsverein nicht weitergereicht. D. Hengelbrock wird diese Angelegenheit überprüfen.

Gegen 22.15 Uhr schloß Rainer Korte die VV.



(Uwe Heuer)